

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich**

Band (Jahr): **52 (1983-1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	7
A Erscheinungsformen der Prostitution in der bürgerlichen Gesellschaft	11
1. Die Bordelle – «Luxusanstalten für die Sinnlichkeit»	11
1.1. Führer zu den «galanten» Abenteuern für Herren	11
1.2. Sozialprofil der Bordelldirnen	13
1.3. Das Leben im Bordell – Isolation und Ausbeutung	19
1.4. Die Madamen und Soumaîtressen	22
1.5. Geschäftsgang und Geschäftsrisiko im privatwirtschaftlich organisierten Bordell	23
1.6. Die Rekrutierung der Bordellmädchen	26
2. Käufliche Liebe auf der Strasse	27
2.1. Einleitung	27
2.2. Mechanismen auf dem «freien» Prostitutionsmarkt	28
2.3. Das Ausmass der Prostitution	32
2.4. «Marie Trottoir» in Zürich – Zur sozialen und beruflichen Herkunft der Prostituierten	34
2.4.1. Quellenlage und Quellenkritik	34
2.4.2. Das Sozialprofil der «Marie Trottoir»	36
2.5. Die Marginalisierung der «Marie Trottoir»	44
2.5.1. Einleitung	44
2.5.2. Der Druck von oben	45
2.5.3. Das soziale Umfeld der Zürcher Strassenmädchen	50
B Die bürgerliche Sexualmoral – Gegenpol zur bürgerlichen Prostitution	59
1. Einleitung	59
2. Adressaten	61
3. Bemerkungen zur Semantik und Terminologie	62
4. Der Sexualbegriff in den Eheschriften	63

5.	Leitbilder für die Sexualität der Frau	65
6.	Zur Sexualität des Mannes – oder Männer haben mehr Initiative	69
7.	Zum Modell der bürgerlichen Sexualität	71
8.	Triebkanalisierung und Triebunterdrückung	75
C	Die Nachfrage auf den Prostitutionsmärkten – Männer und ihre Motive	80
1.	Die bürgerliche Sexualmoral und die Nachfrage nach Prostitution	80
1.1.	Einleitung	80
1.2.	Der ledige Mann als Kunde der Prostituierten	82
1.3.	Der verheiratete Mann als Kunde der Prostituierten	90
2.	Der emotionale und sexuelle Gehalt des Prostitutionsverhältnisses	95
2.1.	Einleitung	95
2.2.	Das Bordell – eine genitale Episode	98
2.3.	Der Kundenkreis der Bordelle	101
2.4.	Tingeltangel und Varieté als Prostitutionsmarkt	106
2.5.	«Ich möchte mit dir einen vergnügten Abend verbringen ...» – Nachfragedifferenzierung auf dem Prostitutionsmarkt	116
D	Der Kreuzzug gegen die Prostitution	124
1.	Einleitung	124
2.	Argumente gegen die Prostitution	125
3.	Das Bild der Prostituierten	127
4.	Die politische Auseinandersetzung mit der Prostituierten	131
5.	Die Sittlichkeitsbewegung: Der Kantonal Zürcherische Verein zur Hebung der Sittlichkeit	136
	Schlusswort	144
	Anhang	148
I	Anmerkungen	148
II	Tabellen und Graphiken	167
III	Literaturverzeichnis	185